KIELER YACHT-CLUB
gegründet 1887

Laudatio zur Verleihung des Felix Scheder-Bieschin Gedächtnispreises

Lieber Hauke,
Lieber Carsten,
liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
liebe Gäste!
Guten Abend. Es ist für mich eine große Freude, heute Abend bei Ihnen zu sein.

Hier sehen Sie auf dem Bild die Segelyacht „Vineta“, eine Marten 49- Sie sehen eine Szene während des Rolex Middle Sea Race 2009 vor einer Lee-Küste im Sturm- die Segel gerefft- zielgerichtet. Felix Scheder-Bieschin erkämpfte sich den 4. Platz dieser Regatta in 2009- damals war er 80 Jahre alt.
Gestatten Sie mir, mit den Worten meines verstorbenen Mannes zu beginnen, Worte, die er vor über zwanzig Jahren zum hundertjährigen Jubiläum des Hamburgischen Vereins Seefahrt wählte:
„Seit Anbeginn ist es der Zweck und das Ziel unseres Vereins, jungen Leuten das Hochseesegeln unter sportlichen Bedingungen zu ermöglichen. Die charakterbildenden Werte, wie Selbstdisziplin, Umsicht, Teamgeist und Zuverlässigkeit, werden unter der Herausforderung des blauen Wassers besonders geformt. Auch in Zukunft wollen wir mit dieser Arbeit fortfahren und darauf achten, dass die Segel auf unseren Yachten stets optimal gesetzt sind."
Wenn man Felix auf See erlebte, verstand man, was wahre Seemannschaft bedeutet. Es waren nicht die Trophäen, die ihn auszeichneten – obwohl er viele gewann. Es war die Art, wie er das Ruder führte: klug, überlegt, immer im Dialog mit seiner Crew. Er wusste, dass ein Schiff nur so stark ist, wie das Vertrauen zwischen denen, die es segeln.
Seine Segelyacht „Vineta –Mit ihr durchquerte er Atlantik und Mittelmeer, segelte bis in die stürmische Bass Strait vor Australien und kehrte immer wieder zurück in die Gewässer, die er am besten kannte: zu den Regatten vor Cowes, zum Fastnet Rock, zum Blue Ribbon Race und anderen herausfordernden Regatten.
Bis ins Alter von 80 Jahren stand er am Ruder – nicht aus Ehrgeiz, sondern aus einer tiefen Liebe zum Meer und zu diesem Sport, der ihn sein Leben lang geformt hatte.
Doch Felix' wahres Vermächtnis liegt nicht in den Regatten, die er gewann, sondern in den Menschen, die er prägte. Jahrzehntelang prägte Felix die Geschicke des Kieler Yacht-Clubs, des Norddeutschen Regatta Vereins und des Hamburgischen Vereins Seefahrt – als Jugendvorstand, Vizekommodore, Vorsitzender. Überall, wo er Verantwortung trug, stellte er dieselbe Frage: Wie können wir jungen Menschen den Weg aufs Wasser ebnen?

Die seglerischen Erfolge machten Felix bekannt. Doch wer ihn wirklich kannte, wusste: Seine größte Gabe war es, in Menschen zu erkennen, was in ihnen steckte.
Er brauchte nur wenige Stunden an Bord, um zu wissen, wem er das Steuer anvertrauen konnte. Wer hatte das Zeug zur Skipperin, zum Skipper? Wer würde nicht nur ein guter Segler werden, sondern auch ein verlässlicher Mentor für die nächste Generation? Diese Menschenkenntnis war legendär – und sie war frei von Vorurteilen.
In einer Zeit, als Frauen im Hochseeregattasport noch Ausnahmen waren, übergab Felix jungen Seglerinnen das Kommando über die „Vineta“. Sie standen am Ruder seiner Yacht – auf dem europäischen Kontinent ein Novum, das Maßstäbe setzte. Er tat dies nicht, um ein Zeichen zu setzen, sondern weil er sah, was andere übersahen: Talent, Entschlossenheit, Führungsstärke.
Die Zahlen sprechen für sich: Bis zu 30 Prozent seiner Crews waren Frauen. Manche von ihnen überquerten später als Skipperinnen den Atlantik. Andere gewannen internationale Regatten.
Felix dachte in Generationen. Es genügte ihm nicht, einzelne junge Menschen zu fördern – er wollte Strukturen schaffen, die diese Förderung überdauern würden.
Deshalb gründete er die Stiftung Hochseesegeln – nicht als Monument, sondern als lebendiges Instrument.
'Für uns hat die Hochseesegelei einen großen Wert für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen', sagte er. Diese Worte waren kein Lippenbekenntnis. Sie waren sein Lebensprogramm.
Bis ins Alter von 95 Jahren blieb er der Jugend zugewandt. Bei Regatten, bei Vereinsfeiern – überall dort, wo junge Seglerinnen und Segler zusammenkamen, war Felix präsent. Nicht als Ehrengast im Hintergrund, sondern im Gespräch, interessiert, fragend. Er wollte wissen, wohin die Reise geht. Und er wollte helfen, den Kurs zu setzen.

Meine Damen und Herren,
Felix war fast 85 Jahre lang Mitglied dieses Clubs. Er fühlte sich den Werten und dem Geist des KYC zutiefst verbunden – jenem Geist, dem das Meer kein Hindernis ist, sondern eine Herausforderung.
Hier fand er Gleichgesinnte. Hier wurde gelebt, was ihm am Herzen lag.
2023 erhielt Felix im Hamburger Rathaus den Lifetime Award als Anerkennung für sein seglerisches Lebenswerk. Ein Jahr später ist er von uns gegangen. Doch sein Vermächtnis lebt – auch hier, in diesem Haus.

In seinem Namen, in Erinnerung an seine Überzeugung und sein Lebenswerk, freue ich mich, Ihnen heute den Felix Scheder-Bieschin Gedächtnis Preis vorzustellen:
Es ist ein ewiger Wanderpreis, der junge Skipper und deren Crews ermutigen soll, ihre Rollen als Offshore RegattaseglerInnen zu ergreifen – alleine, double-handed oder an der Spitze einer Crew.
Ausgezeichnet werden sollen Corinthian-Seglerinnen und Segler, die sich nicht nur durch hervorragende seglerische Leistungen auszeichnen, sondern auch Führungsstärke zeigen, gepaart mit Teamgeist, technischem Können, verbunden mit der Bereitschaft, ihr Wissen weiterzugeben und andere zu inspirieren.
Dieser Preis ist unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Kandidaten. Er kennt keine nationalen Grenzen. Er ehrt Talent, Charakter und den Mut, das Steuer zu übernehmen – und andere einzuladen, denselben Weg zu gehen.
Dieser Preis ist kein Monument für die Vergangenheit. Er ist eine Einladung an die Zukunft.
Felix hätte sich über nichts mehr gefreut, als über die Vorstellung, dass sein Name künftig mit erfolgreichen jungen Skipperinnen und Skippern und deren Crews verbunden sein wird, die das tun, was er ihnen zutraute: Verantwortung übernehmen. Auf See, an Bord, als Führungspersönlichkeiten.
Bei der Wahl der Gewinner 2025 haben wir, die Jury, es uns nicht leicht gemacht.

KIELER YACHT-CLUB
gegründet 1887

In 2025 wurden von der Jury die folgenden Regatten für die Wertung festgelegt:
Rolex Fastnet Race, Blue Ribbon Cup & Commodore Cup.
Der Commodore Cup konnte wegen Starkwind nicht ausgetragen werden.

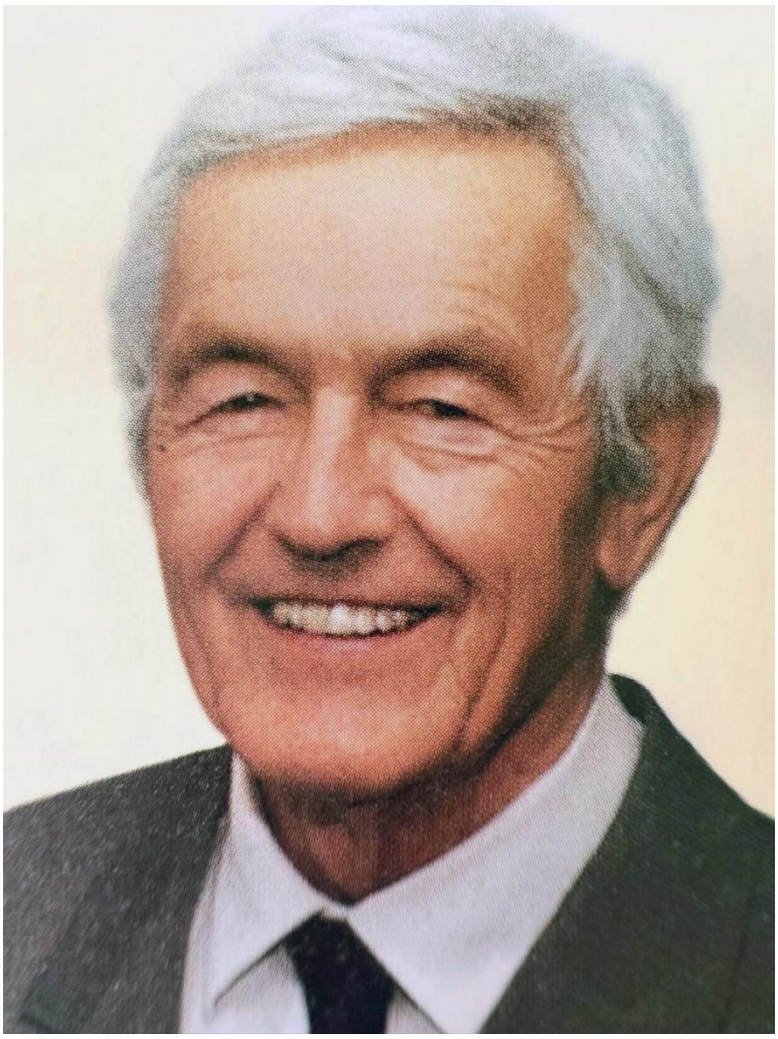
Somit ersegelten diese, unter KYC-Stander startenden Boote, die Punkte: Balto, Faju, Felicitas, Hinden, Moana, Play Harder, Surprise, Tormund und UCA XX. Die wenigsten Punkte erreichte die Moana - eine Marten 49 - das Schwesterschiff der „Vineta“.
Der Skipper Dr. Hanno Ziehm und seine Crew zeigte in ganz besonderem Maß großen Mut, höchstes Durchhaltevermögen, dabei Spitzenleistungen einer jungen Amateur-Crew und ihres Skippers über die lange Distanz von mehr als 3000 sm (von Newport/USA nach Cowes). Über zwei Wochen hinweg bedeutete es, am Limit zu segeln und am Ende mit dem Sieg in der Gruppe IRC-1 belohnt zu werden.

Dr. Hanno Ziehm bekam dafür den Wanderpreis für 2025 im Rahmen der Mitgliederversammlung des KYC am 18.3.2026 überreicht.
Die Jury gratuliert dem Eigner Dr. Hanno Ziehm und seinem Skipper Lorenz Pick, sowie der gesamten Crew zum Gewinn des Felix Scheder-Bieschin Gedächtnis Preises 2025.
Mögen die Segel der Moana stets optimal gesetzt sein!
Fair Winds!

[Dr. Ursula Scheder-Bieschin]

Die Jury wird in Kürze die Wertungsregatten für 2026 bekannt geben.

KIELER YACHT-CLUB
gegründet 1887



Felix Scheder-Bieschin (*15.10.1929, +17.12.2024)